

## Austausch zur Maßnahme 2.1.3

Ergebnisse der bundesweiten Abfrage zu mobiler und öffentlicher Beratung und Bericht zum Beratungsmobil Demenz in Schleswig-Holstein



Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frau  
und Jugend



Zunächst ein paar Worte zum Modellprojekt in S.H.  
und wie es zu der Förderung durch das Bundesministerium für  
Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) kam.

Gefördert vom:





**Von Mai 2021 bis April 2023**

war das Beratungsmobil Demenz unterwegs, mit dem klaren Ziel, Menschen mit dementiellen Veränderungen, ihre An- und Zugehörigen und Interessierte im Bereich Demenz zu unterstützen.

Im Vordergrund stand die **Verbesserung der Lebensqualität** von Menschen mit Demenz und ihren An- und Zugehörigen in **ländlichen Regionen**.

## Mobile Beratung zum Thema Demenz



für Menschen mit Demenz und ihre  
Angehörigen

### **Beratungsmobil Demenz**

#### **Unsere Beratung**

- individuell
- kostenfrei
- vertraulich

## Modellprojekt in S.H - Projektträger und Förderung des Beratungsmobil Demenz in SH

Das Beratungsmobil Demenz wurde als Modellprojekt vom Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung sowie dem Spitzenverband der Pflegekassen gefördert.



Die Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V. beteiligt sich mit Spendenmitteln der NDR-Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“.

**Projektträger** ist die Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein



in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein





Mit der Bereitstellung des Busses an öffentlichen Orten bedeutete u.a.:

- leichte Zugänglichkeit
- Öffentlich nutzbar

= **Beratungsangebot im Sinne der Nationalen Demenzstrategie**

&

...des Demenzplanes in S.H.



Platz für Beratungsmaterialien im Bus



Informationen, Gespräche und eine Tasse Kaffee dazu



Gemeinsam an einem Tisch sitzen und miteinander reden



Zugang auch mit Rollstuhl möglich

# Das Modellprojekt ...und das Team im Beratungsmobil Demenz



**Anne Brandt**  
Dipl.-Sozialpädagogin  
Sozialarbeiterin und  
exam. Krankenschwester



**Silke Steinke**  
Dipl. Pädagogin und  
Heilpraktikerin für Psychotherapie



**Anneke Wilken-Bober**  
Dipl.-Sozialpädagogin  
Sozialarbeiterin und  
Krankenschwester



**Anna Jannes**  
M.A. Gerontologin,  
B.A. Sozialpädagogin  
und Sozialarbeiterin



In Kooperation mit  
...den  
Pflegestützpunkten



## Kreis Dithmarschen



## Kreis Herzogtum Lauenburg



...den Alzheimer  
Gesellschaften



## Kreis Plön



u.v.a



KOMPETENZZENTRUM  
*Demenz in Schleswig-Holstein*



Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V.  
Selbsthilfe Demenz, Landesverband

## Für wen war die Beratung gedacht?

- Menschen mit dementiellen Veränderungen und/oder
- Menschen, die sich Sorgen machen, dass sie eine Demenz haben könnten
- An- und Zugehörige
- Interessierte zu den Themen Vergesslichkeit und Demenz



**Wichtig!**  
**Termine konnten auf unterschiedlichen**  
**Wegen vereinbart werden.**



[info@demenzberatung-sh.de](mailto:info@demenzberatung-sh.de)

**Tel. 040-609 264 21**  
[www.demenzberatung-sh.de](http://www.demenzberatung-sh.de)

Hier können Sie  
einen Termin online  
vereinbaren

<b>Raisdorf - REWE</b> Bahnhofstr. 4 - 8, 24223 Schwentinetal <a href="#">[ Freie Termine anzeigen ]</a>
<b>Klausdorf - Am Dorfplatz</b> Am Dorfplatz, 24222 Klausdorf <a href="#">[ Freie Termine anzeigen ]</a>
<b>Schönberg - Fußgängerzone Knüll</b> Fußgängerzone Knüll, 24217 Schönberg <a href="#">[ Freie Termine anzeigen ]</a>
<b>Lütjenburg - Rathausvorplatz</b> Rathausvorplatz, Oberstr. 7, 24321 Lütjenburg <a href="#">[ Freie Termine anzeigen ]</a>
<b>Wankendorf - Kirchtor</b> Kirchtor 18, 24601 Wankendorf <a href="#">[ Freie Termine anzeigen ]</a>
<b>Selent - Dorfplatz</b> Dorfplatz, 24238 Selent <a href="#">[ Freie Termine anzeigen ]</a>



**Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V.**  
Selbsthilfe Demenz, Landesverband



**KOMPETENZZENTRUM**  
*Demenz in Schleswig-Holstein*



KOMPETENZZENTRUM  
*Demenz in Schleswig-Holstein*



Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V.  
Selbsthilfe Demenz, Landesverband

Offenen Sprechzeit (jeweils an den Standorten und Beratungstagen von  
10.00 bis 12.00 Uhr)



**individuell, kostenfrei, vertraulich**

Für einen Termin vor Ort rufen Sie uns gerne an! 040 / 609 264 21



## Mobile Beratung in Schleswig-Holstein

### Ihre Meinung ist uns wichtig!

Die mobile Beratung wird wissenschaftlich ausgewertet. Deswegen würden wir uns freuen, wenn Sie sich kurz Zeit nehmen und uns ein paar Antworten geben. Die Befragung ist anonym. Bitte lassen Sie uns diese Karte zukommen, entweder hier am Beratungsbus oder per Post in dem frankierten Rückumschlag.

**Vielen Dank!**

# Das Projekt wurde evaluiert

In Zusammenarbeit mit dem KDA (Kuratorium Deutsche Altershilfe)

- durch Karten
- und Interviews
- Beratungsdokumentation (anonym)

### Fragebogen

Ich war hier zur Beratung:

---

Wie zufrieden waren Sie mit der Beratung?



Ich habe Anregungen und Erkenntnisse gewonnen für meine Situation:



Was sind Ihre Eindrücke und Erfahrungen mit dem Angebot der mobilen Beratung?

---

---

---

Würden Sie das Angebot an andere Personen weiter empfehlen?

Ja  Nein



## Auswertung des Beratungsmobil Demenz in SH



## Beratungsmobil Demenz

**Einsehbar unter:**  
[www.demenzberatung-sh.de](http://www.demenzberatung-sh.de)

# Ein paar der wichtigsten Ergebnisse:



Insgesamt (= in allen 3 Kreisen) :

## **747 Gespräche**

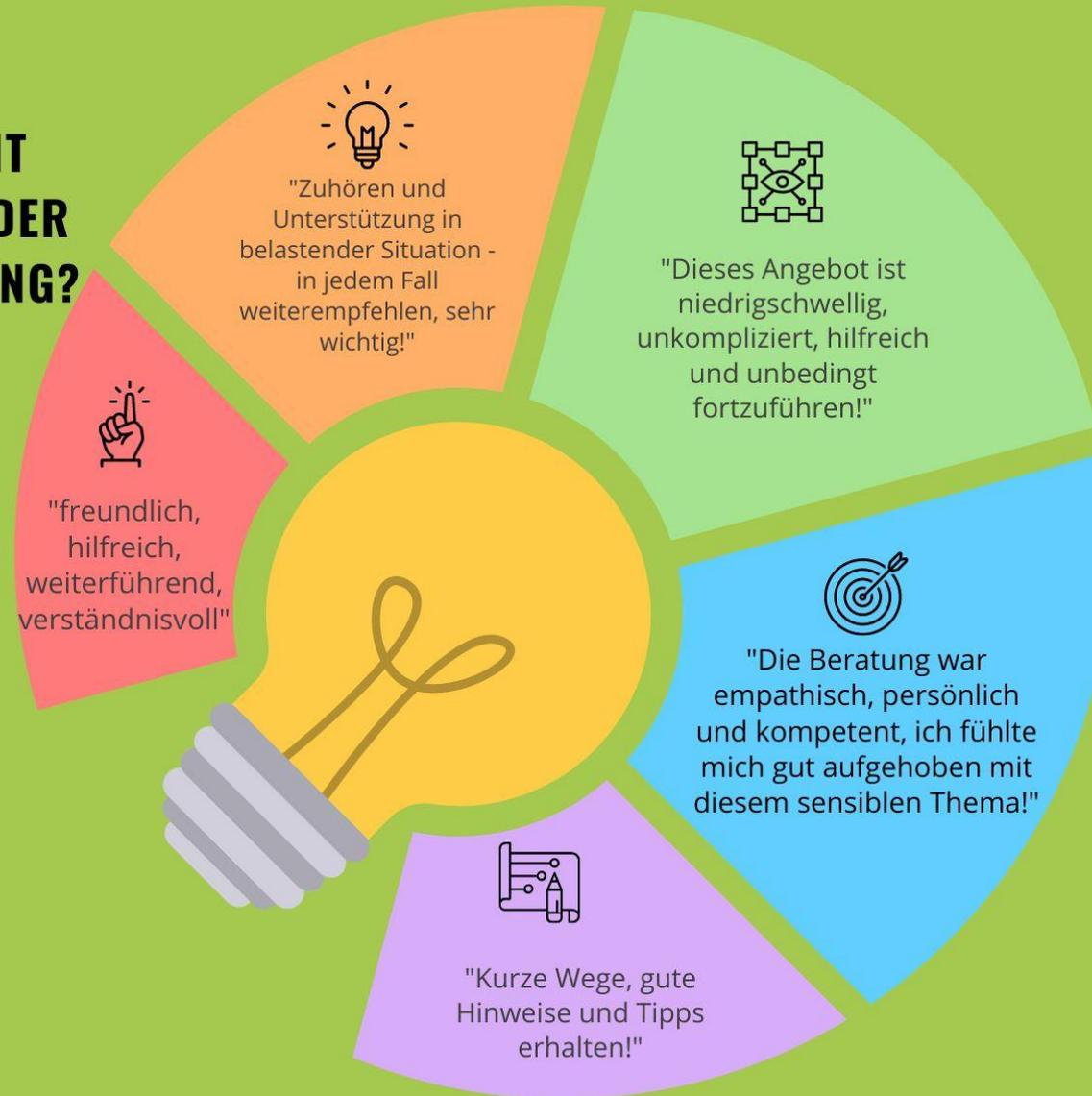
- ...davon **509 Kurzkontakte**, die **in den drei Kreisen** dokumentiert worden sind.
- ...hinzu kamen **238 ausführliche Beratungen**.

## Fazit:

- Aufsuchende Beratung wurde sehr gut angenommen.
- Es ging viel um „Basisfragen“.
- Wir müssen das Rad nicht neu erfinden!!!
- Durch die aufsuchende Beratung wurden Menschen „im Vorübergehen“ und vor Ort erreicht
- Wir waren dort, wo die Menschen sind. Das senkte Hemmschwellen.
- Wir erreichten die Menschen, die häufig noch nicht den Weg in eine Beratungsstelle gefunden haben



## WAS SIND IHRE EINDRÜCKE UND ERFAHRUNGEN MIT DEN ANGEBOTEN DER MOBILEN BERATUNG?



## Erfahrungswerte:

- Hoher Organisationsaufwand  
(z.B. Standortsuche (Standort, Nachtparkplatz, Strom) /  
Bus (Ausrüstung, Werkstatt, Pflege, Schlüssel)
- Sehr wichtig: Gute Netzwerkarbeit vor Ort  
und gemeinsame Pressearbeit
- Es braucht eine hohe Flexibilität / Plan B / Anpassung  
(in unserem Fall durch Corona, Wetter, Winterpause,  
Sichtbarkeit verbessern (Banner etc.)





Eine mobiles  
Beratungsangebot  
kann ein wichtiges  
Puzzlestein sein, um  
die Lebensqualität  
von Menschen mit  
dementiellen  
Veränderungen und  
ihren An- und  
Zugehörigen in  
ländlichen Regionen  
zu unterstützen!



Projekt:  
Mobile Beratung an  
Öffentlichen Orten.  
Bundesweite  
Information und  
Beratung zum  
Aufbau



Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren,  
Frauen  
und Jugend

# Träger und Finanzierung

- Im Rahmen der nationalen Demenzstrategie wurde die **Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V./Selbsthilfe Demenz Landesverband** vom
- **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)** gefördert, eine bundesweite Erhebung zu Angeboten zum Thema Demenz an öffentlichen Orten auf den Weg zu bringen.

# Ziel des Projektes:

- ...zu erfahren, welche mobilen Beratungsangebote an öffentlichen Orten und/oder mobil für Menschen mit Demenz und Ihre An-/und Zugehörigen bereits vorhanden sind und an welchen öffentlichen Orte (u.a. mobile) Angebote aufgebaut bzw. weiter ausgebaut werden sollten.
- Die Ergebnisse dieser Befragung geben wichtige Hinweise, was hier in Zukunft geschehen sollte.
- Ein Bericht wird am Ende der Laufzeit die Ergebnisse bündeln.

Gefördert vom:

# Fragebogen Entwicklung

## Ziel des Fragebogens:

Welche mobilen Beratungsangebote an öffentlichen Orten und/oder mobil für Menschen mit Demenz und Ihre An-/und Zugehörigen bereits vorhanden sind und an welchen öffentlichen Orte (u.a. mobile) Angebote aufgebaut bzw. weiter ausgebaut werden sollten

Insofern war es wichtig, zu unterscheiden, wer was im bereits Bundesgebiet anbietet:

- Wie wird Beratung angeboten (telefonisch, persönlich, an einem festen Ort, aufsuchend oder mobil.
- Wer die Beratungen durchführt (Ehrenamtliche/angestellte Hauptamtliche)
- Welche Zielgruppen werden beraten

→ Abfrage nicht repräsentativ

→ Erläuterung zum Fragebogen

# Der weitere Verlauf des Projektes:

## Fragebogen zu bundesweit vorhandenen Beratungsangeboten zum Thema Demenz

Im Rahmen der nationalen Demenzstrategie wurde die Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V./Selbsthilfe Demenz Landesverband vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) beauftragt, eine bundesweite Erhebung zu Angeboten zum Thema Demenz an öffentlichen Orten auf den Weg zu bringen.

Ziel ist es, zu erfahren, welche Beratungsangebote an öffentlichen Orten und/oder mobil für Menschen mit Demenz und Ihre An-/und Zugehörigen bereits vorhanden sind und an welchen öffentlichen Orte (u.a. mobile) Angebote aufgebaut bzw. weiter ausgebaut werden sollten.

Die Ergebnisse dieser Befragung geben hierfür wichtige Hinweise. Ihre Antworten sind daher äußerst wertvoll!

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit nehmen, diese Bedarfsanalyse für mobile Beratungsangebote an öffentlichen Orten zum Thema Demenz auszufüllen.

1. Name Ihrer Organisation/Institution:

Ihre Antwort eingeben

- Auftaktveranstaltung war am 01.09.2023
- Fragebogen verschickt und guten Rücklauf
- 2 virtuelle Meetings für Interessierte, die eine mobile Beratung aufbauen möchten
- Zentrale, „vor- Ort“ - Veranstaltung in Göttingen
- Telefonische Beratung
- Besuche vor Ort (u.a. Mecklenbug Vorpommern)
- Mehrere virtuelle Beratungen und Vorträge

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Fra  
und Jugend

# Impressionen

## Wismar



## Göttingen



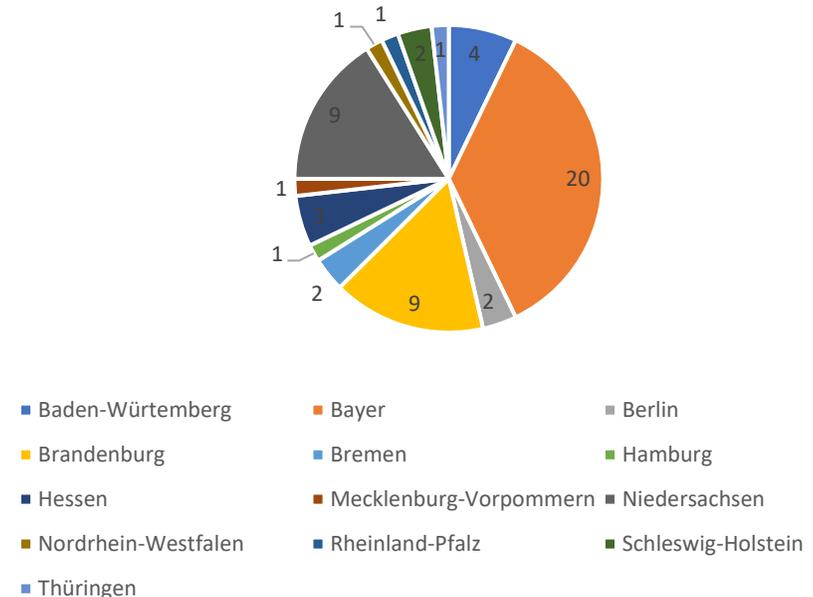
# Ergebnisse aus dem Projekt

**Der Fragebogen wurde an mehr als 80 Organisationen verschickt**

Hier sind bundesweite Multiplikator:innen aus den Bereichen Beratung, Unterstützungs- und Hilfeangeboten wie z.B. Landesfachstellen, Mehrgenerationenhäuser, Pflegestützpunkte und Kommunen zu den Angeboten der jeweiligen Region befragt.

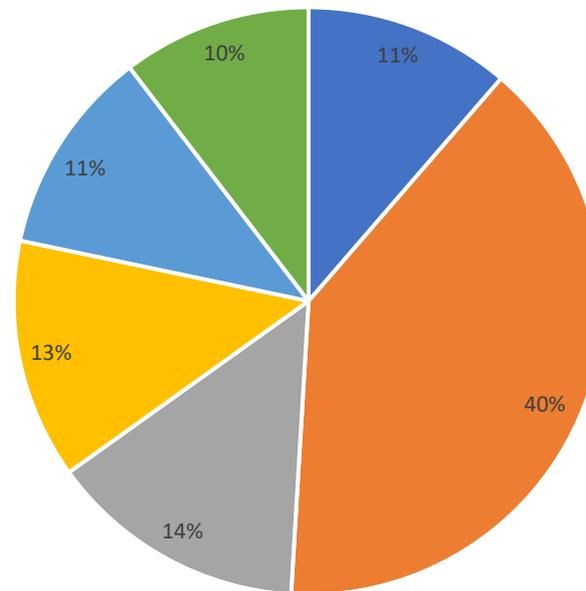
**Insgesamt nahmen 55 Organisationen aus 13 Bundesländern teil.**

Bundesland, in dem die teilnehmende Institution verortet ist



# Ergebnisse aus der Abfrage

Welche Form der Beratung wird angeboten (Mehrfachnennung möglich)

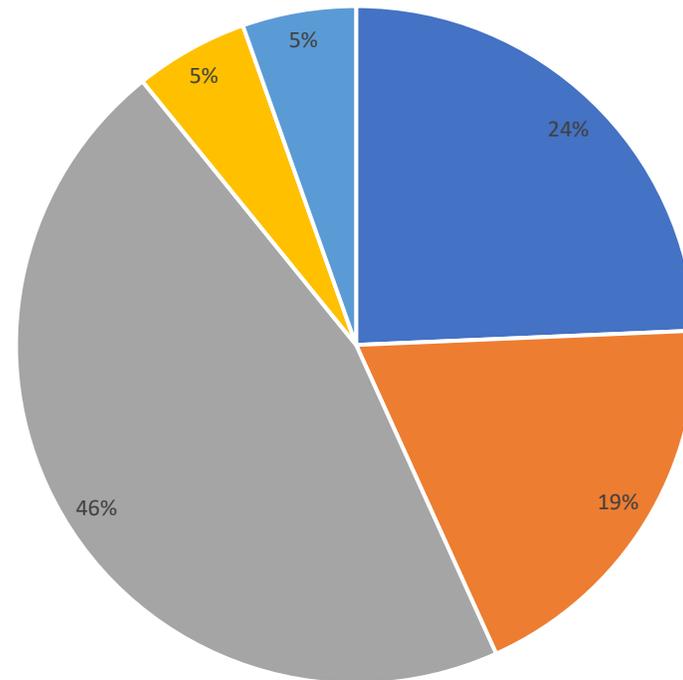


■ Ehrenamtliche Beratung ■ Professionelle Beratung ■ Psychosoziale Beratung ■ Beratung nach §7a SGB XI ■ Lot:innenberatung ■ Sonstiges

# Ergebnisse aus der Abfrage

Mehr als die Hälfte (71%; n=40) der befragten Institutionen bieten Beratungen außerhalb ihrer Geschäftsräume, an anderen Orten an.

16. An welchen Orten werden Beratungen von den teilnehmenden Organisationen/Institutionen angeboten (Mehrfachnennungen möglich)



■ An öffentl. zugänglichen Orten ■ Beratung an öffentlichen Orten ■ Aufsuchende Beratung ■ In Form einer mobilen Beratung ■ Sonstiges

# Wir haben unterschieden:

## Beratung an **öffentlich zugänglichen Orten**

Beratungen, die in Räumlichkeiten stattfinden, die öffentlich zugänglich sind - beispielweise:

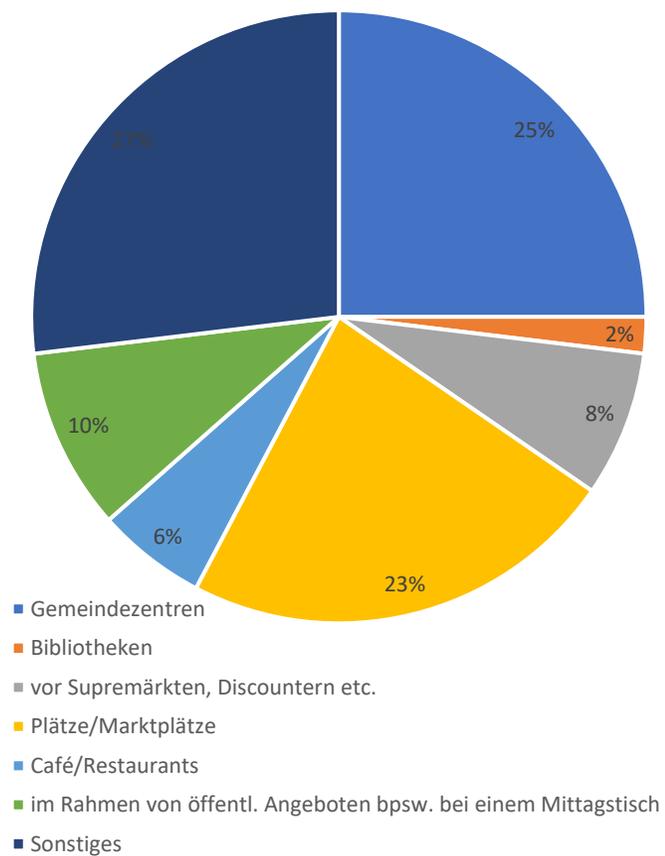
Räume in Kirchen, Krankenhäusern etc.

## Beratung an **öffentlichen Orten**

- Im Rahmen der Nationalen Demenzstrategie bezieht sich der Begriff "öffentliche Orte" in erster Linie auf allgemein zugängliche Orte oder Einrichtungen in der Gesellschaft, an denen Menschen mit Demenz und ihre An – und Zugehörigen Beratung erhalten können. Diese Orte sind so gestaltet, dass sie leicht erreichbar und barrierefrei sind, um sicherzustellen, dass Menschen mit Demenz und ihre Familien unkompliziert Zugang zu den angebotenen Leistungen haben.
- Typische Beispiele für öffentliche Orte im Kontext einer Demenzstrategie könnten sein. z.B. Gemeindezentren, Bibliotheken, Plätze/Marktplätze etc.

# Ergebnisse aus der Abfrage

17. An welchen öffentlichen Orten bieten Sie Beratungen an?



# Ergebnisse aus der Abfrage

## **Mobile Beratung**

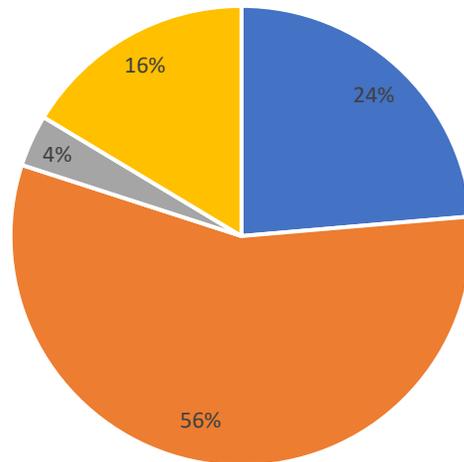
### Im Rahmen der Abfrage:

- 4 Anbietende, die ein mobiles Angebot vorhalten
- (S.H. nicht dabei, weil Modellprojekt zum Zeitpunkt der Abfrage ausgelaufen und nicht verlängert)
- 1 Projekt in konkreter Vorplanung

# Ergebnisse aus der Abfrage

## Beratungsangebote ausreichend?

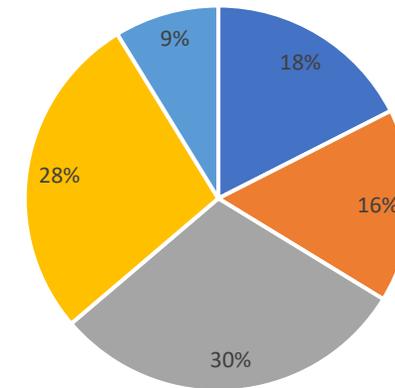
22. Halten Sie die Angebote der Beratung zum Thema Demenz in Ihrer Region für ausreichend?



■ Ja ■ Nein ■ keine Angabe ■ Sonstiges

## Was sollte ausgebaut werden?

23. Was sollte Ihrer Meinung nach in Ihrer Region weiter aus- und/oder aufgebaut werden?



■ Beratung an öffentlich zugänglichen Orten ■ Beratung an öffentlichen Orten  
■ aufsuchende Beratung ■ mobile Beratungsangebote  
■ Sonstiges

# Fazit aus der Befragung

- Viele ältere Menschen werden nicht erreicht durch Hürden (nicht niedrigschwellige Angebote, Erreichbarkeit, Mobilität → sowohl in Städten, Metropolregionen als auch im ländlichen Raum.
- „Projektgeschäft“ – macht es schwierig langfristig zu planen und auch den „nötigen Atem“ und die Finanzierung aufzubringen, die es bräuchte, um Angebote nachhaltig zu etablieren.
- Keine Konkurrenz- sondern ergänzende und kooperierende Angebote müssen entstehen und entsprechende „Wegweiser“ in die Angebote führen → Ausbau psychosozialer Angebote „Ein Ohr haben!“

## Weitere Ideen und Anregungen

- Ansprache und Benennung der Angebote darf überdacht werden.
- Verortung von Angeboten
- Bestehende Projekte erweitern/duplizieren → das Rad nicht immer neu erfinden.
- Zentrale Angebote lokal zugänglich machen
- Nutzung technischer Möglichkeiten
- Beratungskampagne auf Bundesebene



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

